

Entscheidende Momente



Entscheidende Momente

Bill Johnson &
Jennifer A. Miskov

Impressum

Englischer Titel: Defining Moments

Erschienen bei:

Whitaker House

1030 Hunt Valley Circle

New Kensington, PA 15068

www.whitakerhouse.com

© 2016 Grain-Press, Verlag GmbH

Marienburger Str. 3

71665 Vaihingen/Enz

eMail: verlag@grain-press.de

Internet: www.grain-press.de

Satz: Grain-Press

Cover: Adaption des Originalcovers

Druck: CPI Germany 25917 Leck

Soweit nicht anders angegeben, sind alle Zitate aus der Lutherbibel 1984 entnommen.

ISBN Nr. 978-3-944 794-532

Best. Nr. 3598453

Inhalt

Vorwort.....	7
Einführung.....	9
1 Schnall dich an!	11
2 Liebe – <i>John Wesley</i>	19
3 Heiligung – <i>Charles Finney</i>	41
4 Grundlagen legen für ein Vermächtnis – <i>Dwight L. Moody</i>	65
5 Mut – <i>Maria Woodworth-Etter</i>	91
6 Die Macht des Zeugnisses – <i>Carrie Judd Montgomery</i>	119
7 Siegreicher Glaube – <i>Smith Wigglesworth</i>	147
8 Herrschaft – <i>John G. Lake</i>	173
9 Geleitet durch den Geist – <i>Evan Roberts</i> und die Erweckung in Wales	201
10 Prophetische Fürbitte – <i>Rees Howells</i>	231
11 Geistlicher Hunger – <i>Aimee Semple McPherson</i>	257
12 Salbung – <i>Kathryn Kuhlman</i>	281
13 Geistliche Übertragung – <i>Randy Clark</i>	301
14 Hingabe – <i>Heidi Baker</i>	323
15 Nur der Anfang.....	355
Fußnoten	365
Über die Autoren	419



Vorwort

Ich wünschte ich hätte dieses Buch geschrieben! Während ich mich von der Einleitung und dem ersten Kapitel durch das gesamte Buch vorarbeitete, wurde ich im Geist bewegt und inspiriert. Ich hatte in meinem Dienst schon immer viel mit Kirchengeschichte zu tun, deshalb wird dieses Buch – so wunderbar von Bill Johnson und Jennifer Miskov geschrieben – einen besonderen Platz in meiner persönlichen Bibliothek erhalten.

Wir haben auf diesen Seiten die Freude und das Vorrecht, die außergewöhnlichen Gottesbegegnungen und auch die dunkelsten Momente von Menschen wie John Wesley bis hin zu Heidi Baker mitzuerleben. Wir werden Zeugen ihrer vollkommenen Abhängigkeit von Gott, der sie immer wieder gestärkt hat aufzustehen und stärker, weiser und vollmächtiger zu werden. Das gleiche wird er auch in unserem Leben tun! Jeder von uns, der den Herrn liebt und ihm schon länger dient, erlebt Zeiten der Anfechtungen und Versuchung. Anfechtung und Versuchung ist die biblische Sprache für eine wirklich schlimme Zeit! Der Teufel will uns weiß machen, dass Gottes Verheißungen nichts weiter sind als Launen und dass sich unsere Träume in Alpträume verwandeln werden. Wenn wir durch solche Zeiten gehen, braucht es Bücher wie dieses. Aber auch wenn es uns gut geht, ist dieses Buch eine Pflichtlektüre! Wir brauchen heute Offenbarung darüber, dass die Kirche im Laufe der Geschichte nicht in Denominationen und Bewegungen zerbrochen ist. Wir müssen uns erkennen, wie uns der Vater sieht: als

ein Leib, der in Reife hineinwächst und sich unserem herrlichen Haupt und dem Licht des Evangeliums unterordnet! Wir waren schon immer die Braut Christi, vom dem Augenblick an, als Jesus den Jüngern seinen Geist eingehaucht hatte und wir werden seine Braut sein, bis der letzte Mensch in sein Reich aufgenommen ist und dann weiter bis in alle Ewigkeit. Die Kirche schließt sämtliche Generationen von Christen mit ein. Häufig sagt man, „Wir müssen das Rad nicht neu erfinden!“ Unser Rad wurde in dem Augenblick neu „erfunden“, als Jesus von den Toten auferstanden ist. Er ist das Rad! Jahrhundertlang haben wir versucht, wie wir gottgefällig leben, aber ich glaube, dass die Kirche gerade jetzt als Ganzes bereit ist, die größeren Werke Jesu auf Erden zur Ehre Gottes zu tun. Der Einblick und die Offenbarung, die uns Bill und Jennifer in diesem Buch geben, helfen uns, in das volle Maß Christi hinein zu wachsen, um den Herausforderungen dieser letzten Tage gewachsen zu sein. Leben und Dienst dieser geistlichen Glaubenshelden in diesem Buch vermitteln uns unschätzbare Weisheit im Hinblick auf Erweckung: Dem Wort zu gehorchen und dem Geist zu vertrauen, wenn wir all die Wunder und die Begeisterung, aber auch die schockierenden dämonischen Aktivitäten und das Durcheinander erleben werden, die mit einem geistlichen Erwachen einhergehen. Wir müssen uns immer wieder bewusst machen wer wir sind, und dass wir als Glieder am Leib Jesu zusammengehören.

Wir wollen von dem großartigen Werk und der Treue unserer Brüder und Schwester in der Bewegung des Heiligen Geistes lernen, diesen großartigen Männern und Frauen Gottes, die uns vorangegangen sind. Wir müssen uns ihnen an die Seite stellen und persönlich in Jesus vorangehen. Jesus ruft uns auf, durch mächtige Tore hindurch zu gehen und Nationen zu Jüngern zu machen und sie haben uns diese Tore geöffnet. Lies selbst und lass dich dazu inspirieren, mutig und kühn zu sein!

Roberts Liardon,
Autor der Serie *Gottes Generäle*

Einführung

ENTSCHEIDENDE MOMENTE beschreibt die ungewöhnlichen Begegnungen von Menschen mit Gott, die alles in ihrem Leben verändert haben. Ihre Gedanken und Gaben im geistlichen Dienst wurden erneuert und sie entwickelten ein Gespür dafür, was zu ihrer Lebenszeit alles möglich ist.

Die Weltanschauung jedes Einzelnen wurde ebenfalls tiefgreifend verändert, denn jeder von ihnen konnte das *große Bild* mit Gottes Augen neu sehen. Der wahrscheinlich weitreichendste Paradigmenwechsel geschah jedoch mit ihrem Bild vom Wesen Gottes und ihrer Fähigkeit, mit dem Herzen Gottes für andere Menschen zu empfinden. Wenn dieser Paradigmenwechsel stattfindet, erwächst daraus auch immer ein Auftrag. Alle sagten „Ja“ zu ihrem persönlichen Ruf und haben als Menschen den Kurs der Weltgeschichte geprägt.

Eine bemerkenswerte Tatsache haben sie jedoch alle gemeinsam: Keiner war für eine solche Aufgabe ungewöhnlich stark begabt. Gott selbst war ihre Gabe. Unsere Glaubenshelden in diesem Buch sind ziemlich normale Menschen, was sich in dem Augenblick änderte, als die Begegnung mit Gott alles veränderte. In gewisser Hinsicht ist *Entscheidende Momente* wahrscheinlich das ungewöhnlichste Buch das ich geschrieben habe. Ich habe es gemeinsam mit Dr. Jennifer A. Miskov als Co-Autorin geschrieben und sie bei diesem Projekt aufgrund ihrer Leidenschaft für Erweckung, ihrer Liebe zu Geschichte und ihrer Gabe zu forschen, um

ihre Hilfe gebeten. Sie war offensichtlich die Richtige für dieses Projekt, denn ich wusste wonach ich im Leben mancher Helden der Kirchengeschichte suchte, brauchte aber Hilfe das auch aufzuspüren. Sie fand nicht nur die wichtigen Informationen, sondern konnte sie auch so formulieren, dass ich es nicht mehr überarbeiten musste. Jennifer schrieb den Löwenanteil dieses Buches und ich bin so dankbar für ihre Hilfe und hoffe, dass dieses Buch auch für dich eine großartige Ermutigung werden wird. Es wurde geschrieben, um in jedem von uns eine Leidenschaft für das Morgen zu wecken, das großartige Verheißungen in sich trägt! Dies ist ein Buch der Hoffnung und spricht von dem Mehr, das uns Gott anbietet.

Lasst uns gemeinsam mit Gott träumen,
Bill Johnson

Heiligung – Charles Finney

“Als ich die Türe hinter mir schloss und mich umwandte, schien mein Herz in mir wie flüssig zu werden. Alle meine Gefühle schienen sich zu erheben und herauszufließen; und alles was aus meinem Herzen kam war, „ich möchte meine ganze Seele Gott überschreiben.“⁴⁰

–Charles G. Finney

Heiligkeit ist die Schönheit Gottes – kein Strafe, um uns von Vergnügen oder Erfolg abzuhalten. Eigentlich das genaue Gegenteil, sie ist die Grundsubstanz alles Schönen und Richtigen in der Welt und ist Ausdruck Gottes, des Künstlers persönlich. Genau deshalb arbeiten die Mächte der Finsternis daran, unser Verständnis von dieser schönsten Eigenschaft Gottes zu verzerren. Der Anblick seiner Heiligkeit verändert uns, denn wir werden ein Abbild dessen, was wir bestaunen. Es wird uns nichts unmöglich sein, wenn wir die Wunder und Schönheit der Heiligung entdecken. Dieser Aspekt von Gottes Person und Wesen muss im Leben der Gläubigen vollkommen sichtbar werden und durch sie der Welt vorgelebt werden. Dies zieht die Menschen zu ihm hin. Zu Jesu Lebzeiten suchten die Menschen jede Gelegenheit, um bei ihm zu sein. Er lebte die absolute Heiligkeit und dennoch wollten die

Menschen in seiner Nähe sein. Wahre Heiligkeit ist attraktiv und überführend zugleich und deshalb wurde uns der Heilige Geist gegeben. So wie er heilig ist, sollen auch wir heilig sein. (siehe z.B. 4. Mose 11;44). Ein Leben, das Gottes Wesen auf dieser Erde demonstriert, wird zum Schlüssel um jede Bewegung Gottes aufrechtzuerhalten. Einer der großen Befürworter eines solchen Lebensstils, war der Erweckungsprediger Charles Finney. Seine Begegnung mit Gott machte aus ihm einen wahren Weltveränderer.

Charles Grandison Finney (1792 – 1875), häufig als „Vater der modernen Erweckungsbewegung“ bezeichnet, war ein bedeutender Erweckungsprediger, der neue Wege lehrte und aufzeigte, wie Erweckung entsteht und auch aufrechterhalten werden kann. Finney erlebte zwei intensive persönliche Begegnungen, die sein Leben tiefgreifend beeinflussten. Die erste geschah 1821 bei seiner Bekehrung, noch am gleichen Tag gefolgt von einer Taufe wie in „flüssiger Liebe“. Diese Erfahrung veränderte ihn grundlegend. Er kündigte danach sofort seine Arbeit und ging in den vollzeitlichen Dienst und erlebte, wie als Folge seines Einsatzes viele Erweckungen losbrachen. Im Winter 1843 – 1844, mehr als zwanzig Jahre später, war Finney desillusioniert als er feststellte, wie viele seiner ersten Bekehrten ihren Glaubenseifer verloren hatten. Dies führte ihn dazu die Heiligkeit zu studieren und er wurde inspiriert, sich dem Herrn zu weihen. Daraufhin erlebte er eine frische Taufe im Heiligen Geist, die ihn in einen Frieden hineinführte, den er bis zu diesem Punkt noch nicht erlebt hatte. Er änderte auch den Schwerpunkt seiner Lehre und setzte ihn auf die Fülle in Christus. Finney wollte nachhaltige Erweckung erleben und erkannte, dass Heiligkeit einen Rahmen dafür bietet, Erweckung aufrecht zu erhalten und sie auch an zukünftige Generationen weiterzugeben. Seine Methoden und Literatur prägten das amerikanische evangelikale Denken über Erweckung.

Die Woche die alles veränderte

Charles Finney wurde am 29. August 1792 in Warren, Connecticut geboren. Er wuchs in New Jersey auf und seine Familie zog dann nach New York. Seine Eltern waren keine Christen, also erlebte er keinerlei religiöse Erziehung als Kind. 1818 – 1821 studierte er Jura und wurde Assistent eines Richters in New York.⁴¹ Er stellte im Laufe seiner Studien viele inhaltliche Bezüge zur Bibel fest und kaufte sich daraufhin seine erste eigene Bibel.

Im Jahr 1821 begann für den neunundzwanzigjährigen Finney eine Woche die sein Leben für immer verändern sollte. Am 7. Oktober machte er seinen Frieden mit Gott und traf die Entscheidung, sich „ganz dem Werk der Sicherstellung der Errettung seiner Seele zu widmen.“⁴²

Er beschloss alle Geschäftigkeit und andere Art von Ablenkung niederzulegen, um sich nur noch dieser einen Sache zu widmen. Während der nächsten Tage wuchs die Überführung und diese innere Bewegung immer weiter. Er sehnte sich nach einem sicheren Ort, an dem er mutig beten und Gott begegnen konnte. Er schrieb, „ich war am Dienstag ziemlich nervös geworden und es überkam mich während der Nacht ein seltsames Gefühl, als wäre ich kurz davor zu sterben. Ich wusste, wenn ich jetzt sterben würde, würde ich in die Hölle hinabsinken, aber ich beruhigte mich selbst so gut ich konnte bis zum nächsten Morgen.“⁴³

Bekehrung im Wald

Am nächsten Morgen, einem Mittwoch am 10. Oktober, führte sein Hunger nach Gott Finney an einen solchen geheimen Ort, um zu beten. Er erinnert sich:

„Ich ging in früher Stunde in mein Büro. Kurz bevor ich jedoch dort ankam, wurde ich in mir mit solchen Fragen konfrontiert; tatsächlich, es schien als wäre in mir ein innerer Kampf entbrannt und eine innere Stimme sagte zu mir: Worauf wartest du? Hast du nicht versprochen, Gott dein Herz

zu geben? Und was versuchst du zu tun? Versuchst du deine eigene Gerechtigkeit aus dir selbst heraus zu schaffen?“...

Ohne es zu merken, war ich mitten auf der Straße stehen geblieben und diese innere Stimme hatte mich scheinbar wie gefangen genommen. Wie lange ich dort stand kann ich nicht sagen, aber diese deutliche Offenbarung in meinen Gedanken war eine ganze Zeit lang direkt vor mir und es drängte sich die Frage auf, „Wirst du es heute annehmen?“ Ich antwortete, „Ja, ich will es heute annehmen oder bei dem Versuch sterben.“

...also statt in das Büro zu gehen, wandte ich mich um und lenkte meine Schritte Richtung Wald, in dem Gefühl dort unbedingt alleine sein zu müssen und von allen Augen und Ohren verborgen zu sein, um dort vor Gott mein Gebet ausgießen zu können...

...Als ich mich umwandte um Richtung Wald zu gehen, erinnere ich mich gesagt zu haben, „Ich werde Gott mein Herz geben, oder nie mehr von dort zurückkehren.“...

...Aber als ich versuchte zu beten entdeckte ich, dass mein Herz nicht mit betete...Der Gedanke mein Versprechen zu voreilig gegeben zu haben drängte mich, Gott mein Herz unbedingt an diesem Tag zu geben, oder bei dem Versuch zu sterben. Es schien als fesselte dieser Gedanke meine Seele und doch war ich dabei meinen Schwur zu brechen. Mein Mut sank und es überkam mich eine tiefe Entmutigung und ich fühlte mich als könnte ich kaum noch auf meinen Knien sein.⁴⁴

Finney schreckte vor seiner eigenen Entschlossenheit, Gott zu finden nicht zurück. Selbst in dieser Intensität kämpfte er innerlich weiter mit einem überwältigenden Gespür für seine Sünde, bis ihn dies vor dem Herrn zerbrach.⁴⁵

Genau diesem Punkt schien diese Bibelstelle mit einer Flut von Licht in meine Gedanken hineinzufallen: *Und ihr werdet mich anrufen und hingehen und mich bitten und ich will euch erhören. Ihr werdet mich suchen und finden; denn wenn ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet, so will ich mich von euch finden lassen, spricht der HERR,...* (Jer. 29,12-14) Sofort ergriff mich dieser Vers tief in meinem Herz. Bisher hatte ich die Bibel intellektuell geglaubt; aber diese Wahrheit war noch niemals in meinen Verstand vorgedrungen, dass der Glaube nämlich ein freiwilliges Vertrauen statt eines intellektuellen Zustands darstellt...Die Frage nach meiner Bekehrung war mir in meinen Gedanken nicht so sehr bewusst gewesen; während ich jedoch mir dort im Wald so meinen Weg durch die Blätter und Büsche bahnte, erinnere ich mich, dass ich mit großer Betonung sagte, „Wenn ich mich jemals bekehren werde, dann werde ich das Evangelium predigen.“⁴⁶

Taufe in „flüssiger Liebe“

Nachdem er im Wald gebetet hatte, erlebte Finney einen Frieden, wie er ihn bisher so noch nicht kannte.⁴⁷ Noch am gleichen Abend begann Finney anzubeten und sein Herz schmolz in der überwältigenden Gegenwart und Liebe Gottes.

Ich ging zum Abendessen und hatte überhaupt keinen Appetit...Ich griff zu meiner Viola und begann wie gewohnt zu spielen und ein Stück heiliger Musik zu singen. Sobald ich jedoch diese heiligen Worte zu singen anfang, begann ich zu weinen. Es schien als wäre mein Herz wie flüssig; meine Gefühle überwältigten mich derart, dass ich mich selbst nicht mehr singen hören konnte, ohne dass meine Empfindungen dabei übersprudelten...nachdem ich mehrmals versucht hatte meine Tränen zu unterdrücken, legte ich mein Instrument zur Seite und hörte auf zu singen...

...bei Einbruch der Dunkelheit sah Squire W. bei mir nach dem rechten, wünschte mit eine gute Nacht und ging nach Hause. Ich begleitete ihn bis zur Tür und als ich die Türe geschlossen und mich umgedreht hatte, fühlte sich mein Herz wieder wie flüssig an. All meine Gefühle schienen sich zu erheben und aus mir herauszufließen; mein Herz schrie laut auf, „Ich möchte Gott meine ganze Seele ausgießen.“ Das Erbeben meiner Seele war so intensiv, dass ich in das Zimmer hinter dem Büro lief, um zu beten.⁴⁸

Auge in Auge mit Jesus

Finney erblickte Jesus mitten in dieser Begegnung in einer Art und Weise wie er ihn noch niemals zuvor erlebt hatte.

Es brannte in dem Zimmer weder ein Feuer noch leuchtete ein anderes Licht; dennoch schien mir als wäre der Raum perfekt ausgeleuchtet. Ich ging hinein, schloss die Türe hinter mir und es schien, als würde ich dem Herrn Jesus Christus von Angesicht zu Angesicht begegnen. In diesem Augenblick und auch später schien mir all das nicht nur Einbildung gewesen zu sein. Im Gegenteil, mir schien als würde ich ihn so sehen, wie ich jeden anderen Menschen erblicke. Er sagte nichts, aber schaute mich an und ich dachte, ich würde jeden Augenblick vor seinen Füßen zusammenbrechen. Ich habe diesen Augenblick immer als den außergewöhnlichsten Bewusstseinszustand meines Lebens angesehen. Ich weinte so laut wie ein Kind und bekannte meine Sünden so gut es mir mit meiner erstickten Stimme möglich war. Es schien als würde ich meine Füße in meinen Tränen baden und doch kann ich mich nicht erinnern, ihn berührt zu haben.⁴⁹

Wellen von Elektrizität

Dieser entscheidende Moment im Leben Finneys ging weiter noch bis in die Abendstunden hinein. Gottes Gegenwart floss so kraftvoll in Wellen über ihn hinweg, dass er sich fühlte als müsse er sterben, sollte das nicht bald aufhören.

Ich muss eine ganze Weile in diesem Zustand geblieben sein...Ich kehrte in mein Büro zurück und stellte fest, dass das Holzfeuer, das ich mit großen Holzscheiten angezündet hatte, nun beinahe niedergebrannt war. Aber als ich mich umwandte und mich am Feuer niedersetzen wollte, empfing ich eine mächtige Taufe im Heiligen Geist. Vollkommen überrascht und ohne überhaupt daran gedacht zu haben, dass es für mich so etwas geben würde und ohne mich zu erinnern, schon jemals so etwas von einem Menschen gehört zu haben, kam der Heilige Geist in einer Weise auf mich, die mir durch und durch zu gehen schien, durch Leib und Seele hindurch. Ich konnte spüren wie eine Welle von Elektrizität durch mich floss. Es schien tatsächlich wie Welle um Welle flüssiger Liebe zu sein; ich konnte es nicht anders ausdrücken, wie der Atem Gottes selbst. Ich kann mich noch sehr genau erinnern, dass ich wie unter einem Luftstrom, der von enorm großen Flügeln erzeugt wurde stand. Für diese wunderbare Liebe, die in mein Herz ausgegossen wurde, gab es keine menschlichen Worte. Ich weinte laut vor Freude und Liebesgefühl und wusste nicht was ich sagen sollte. Ich grölte sprichwörtlich undefinierbare Laute aus meinem Herzen heraus. Diese Wellen kamen immer wieder über mich, eine nach der anderen, bis ich mich nur noch an einen lauten Ausruf erinnere, „Ich sterbe, wenn diese Wellen noch weiter über mich hinweg gehen.“ Ich sagte, „Herr ich halte das nicht mehr länger aus“; und doch hatte ich keine Angst zu sterben.⁵⁰

Heiliges Lachen

Finneys Begegnung mit Gott ließ ihn laut weinen und manche Menschen kamen zu ihm und fragten voller Sorge nach, brachen aber dann ebenfalls in ein heiliges Lachen aus. Eine Person ging sofort zu Boden, als sie die Kraft Gottes auf Finneys Leben spürte und begann selbst nach mehr von Gott zu schreien. Selbst während dieser lebensverändernden Begegnung gab Finney das, was er empfangen hatte, an die Menschen weiter, die zu ihm kamen.

Ich weiß nicht wie lange ich im Zustand dieser Taufe blieb, die immer und immer wieder über mich hinweg rollte. Aber ich weiß, dass spät am Abend ein Mitglied meines Chores – ich war der Leiter dieses Chores – zu mir in mein Büro kam, um mich zu sehen. Er war ein Gemeindeglied und erlebte mich in diesem Zustand. Er sagte zu mir, „Mr. Finney, was quält sie so sehr?“ Ich konnte ihm eine ganze Zeit lang keine Antwort geben. Darauf sagte er, „Haben sie Schmerzen?“ Ich riss mich zusammen und versuchte so gut es mir möglich war zu antworten, „Nein, aber ich bin so glücklich dass ich nicht leben kann.“

Er wandte sich um und verließ mein Büro, nur um einige Minuten später mit einem der Ältesten der Gemeinde wieder zurück zu kommen; dieser hatte seinen Laden an der Straße direkt gegenüber von meinem Büro. Dieser Älteste war ein äußerst ernsthafter Mann; er war in meinem Beisein immer sehr wachsam und ich hatte ihn kaum jemals lachen gesehen. Als er in mein Büro kam war ich immer noch in dem gleichen Gemütszustand wie vorhin, als er mein Büro verlassen hatte. Er fragte mich wie ich mich fühlte und ich begann zu erzählen. Statt darauf zu antworten brach er in ein äußerst verkrampftes Gelächter aus und es schien, als könne er unmöglich damit aufhören, denn es kam mitten aus seinem Herzen...kurz darauf zogen sich alle zurück und ließen mich alleine...Ich nickte ein, aber beinahe direkt mit dem Aufwachen kam dieser tiefe Fluss der Liebe Gottes

wieder hoch, der in meinem Herzen war. Ich war so erfüllt mit Liebe, dass ich nicht schlafen konnte. Dann kehrte diese Versuchung zu mir zurück und die Liebe, die in meinem Herzen war, schien abzuklingen; aber sobald ich wieder eingeschlafen war, wurde es in mir so warm, dass ich sofort wieder aufwachte. Dies ging so weiter bis spät in die Nacht, bis ich ein wenig tiefe Ruhe fand.⁵¹

Aktivierung

Am Donnerstag morgen, den 11. Oktober, nach dieser Begegnung, erlebte Finney immer noch eine andauernde Taufe der Liebe Gottes.

Ich erwachte an diesem Morgen; die Sonne war gerade aufgegangen und schien mit hellem Licht in mein Zimmer hinein... Die Taufe, die ich am Abend vorher empfangen hatte, kam in gleicher Weise wieder zu mir. Ich ging im Bett auf meine Knie und weinte vor lauter Freude und verharnte so für einige Zeit; ich war viel zu überwältigt von der Taufe des Geistes, um irgendetwas anderes zu tun, als Gott meine Seele auszugießen.⁵²

Spontaner Evangelist

Finney versuchte an diesem Tag wieder in sein Büro zu gehen, um zu arbeiten. Er hatte als Anwalt einen Fall zu bearbeiten und sagte zu dem Auftraggeber, „Der Herr Jesus Christus hat mir einen Fall zugewiesen und deshalb kann ich ihren Fall nicht mehr länger vertreten.“ Darauf verließ er das Büro und ging zu seinem Schuhmacher, um dort mit jedem der ihm dort begegnete über Gott zu reden.⁵⁴ Er mischte sich in eine Unterhaltung über die Widerlegung des Universalismus ein. Der junge Mann, der diese Diskussion begonnen hatte, ging darauf in den Wald und kehrte später zurück um Finney zu sagen, dass er Gott sein Herz gegeben hatte. Finney erinnert sich, „Ich sprach an diesem Tag mit vielen Menschen und glaube, dass der Geist Gottes bei jedem von ihnen

tiefgreifende Spuren hinterlassen hat. Ich kann mich nicht an einen Menschen erinnern mit dem ich gesprochen hatte, der sich nicht kurz darauf bekehrte.“⁵⁵

Später an diesem Abend erfuhr eine Familie am Ort von Finneys Bekehrung und lud ihn zum Abendessen ein. Sie baten ihn das Tischgebet zu sprechen, etwas das er zuvor noch nie gemacht hatte. Er hatte gerade mit dem Gebet begonnen und wurde so sehr von Erbarmen überwältigt, dass er in Tränen ausbrach. Er konnte nicht weitermachen und alle am Tisch waren sprachlos. Einer der anwesenden jungen Männer rannte aus dem Raum und schloss sich in sein Zimmer ein, nur um am nächsten Morgen seine neue Hoffnung in Christus zu bezeugen.⁵⁶

Das ganze Dorf war in Aufruhr, als sich die Nachricht von Finneys Bekehrung verbreitete. Er besuchte einen überfüllten Gottesdienst und weil niemand vorbereitet war die Versammlung zu beginnen, erzählte Finney sein Zeugnis. Er erinnert sich, „Wir hatten an diesem Abend eine wunderbare Versammlung; und von diesem Tag an hatten wir täglich eine sehr lange Versammlung. Die Arbeit breitete sich aus.“⁵⁷ Durch Finneys Leidenschaft das Evangelium weiterzugeben, wurden viele Menschen dieser Stadt zu Christus gebracht. Er ging auch zum Haus seiner Eltern und betete für sie, dass sie Christus kennenlernen.

Erweckung

Finney absolvierte unter George Gale eine theologische Ausbildung und begann 1822 mit seinem vollzeitlichen Dienst; später wurde er als Evangelist der Presbyterianischen Kirche ordiniert. 1824 heiratete er Lydia Root, mit der er sechs Kinder bekam. 1825 wurde er nach Utica, New York zum predigen eingeladen und dort und in dem Gebiet von Rome und Syracus brach während er dort diente Erweckung aus.⁵⁸ In Utica wurde von fünfhundert Bekehrungen innerhalb nur weniger Wochen berichtet.⁵⁹ Im Frühjahr

1826 besuchte Finney eine Fabrik in dieser Stadt und erlebte, dass wie Gott unter den Arbeitern wirkte.

Ich ging langsam durch die Maschinenhalle und schaute mich um. Ich beobachtete, wie dieses Mädchen immer unruhiger wurde und nicht mehr weiterarbeiten konnte. Als ich etwa 3 Meter von ihr entfernt war, schaute ich sie mit ernster Mine an. Sie sah meinen Blick und wurde tief überführt, sank auf die Knie und brach in Tränen aus. Dies sprach sich in Windeseile herum und einige Augenblicke später weinten alle Anwesenden im Raum. Dieses Phänomen breitete sich in der gesamte Fabrik aus. Mr. W... der Eigentümer dieser Gebäude kam ebenfalls und als er sah, was dort vor sich ging, sagte er zu dem Vorarbeiter, „Stoppen sie die Mühle und lassen sie die Menschen ihre religiösen Erfahrung machen; denn es ist wichtiger, dass unsere Seelen gerettet werden als dass diese Fabrik läuft.“ Sofort wurde das Fabriktor geschlossen und die Maschinen gestoppt; aber wo sollte man sich versammeln? Der Vorarbeiter schlug den Stall für die Esel dafür vor, der groß genug sei und wenn wir die Esel dort hinaustreiben, könnten wir uns dort versammeln. Wir machten das und erlebten eine der kraftvollsten Versammlungen, die ich bisher jemals erlebt hatte. Das Gebäude war groß und war vom Dachstuhl bis zum Keller mit Menschen gefüllt. Die Erweckung floss mit erstaunlicher Vollmacht durch die gesamte Mühle und innerhalb nur weniger Tage waren beinahe alle Mitarbeiter dieser Mühle bekehrt.⁶⁰

Die Erweckung breitete sich 1826 bis 1827 bis ins westliche New York aus, das später als der „abgebrannte Distrikt“ bezeichnet wurde. In den darauf folgenden Jahren folgte Finney die Erweckung überall wo er hinkam. Während seiner Versammlungen in Rochester, New York in den Jahren 1830 bis 1831 schlossen die Geschäfte und die Inhaber hängten Zettel an ihre Türen, auf denen sie die Menschen ermutigten Finneys Versammlungen zu

besuchen. Während dieser Zeit sank auch die Kriminalitätsrate der Stadt um zwei Drittel.⁶¹

Viele einflussreiche Geschäftsleute, Rechtsanwälte und Ärzte bekehrten sich im Laufe dieser Erweckung. 1832 zog Finney nach New York City und predigte dort in der *Chatham Street Chapel*. Durch seinen dortigen Dienst wurden mehr als fünfhundert Menschen Christen.⁶² Später gründete und leitete er das *New York City Broadway Tabernacle*. 1835 zog er als Professor an das *Oberlin College* in Ohio und wurde schließlich dort der Vorsitzende des College (1851 – 1866). Er veröffentlichte 1835 auch seine *Lectures on Revivals of Religion*, in denen er dem vorherrschenden Calvinismus seiner Zeit entgegentrat.⁶³ Später entwickelte er mit Asa Mahan (1799 – 1889) eine persönliche Theologie, die sogenannte „Oberlin Theologie“. Finney wurde auch zu einem leidenschaftlichen Gegner der Sklaverei und machte das *Oberlin College* zu einem der ersten Schulen Amerikas, in das Afro-Amerikaner und auch Frauen integriert wurden.⁶⁵

Neue Maßstäbe

Als Finney dieses Wirken Gottes erlebte, suchte er nach Kriterien und entwickelte eine Methodologie für Erweckungen, die er „Neue Maßstäbe“ nannte. Unter dem Einfluss von John Wesley integrierte er die „Sorgenbank“ in seine Versammlungen. Dies ist dem heute landläufig bekannten Bekehrungsauftritt sehr ähnlich.⁶⁶

Er gestattete auch gemischte Versammlungen von Männern und Frauen und gab Frauen immer wieder Raum, auch öffentlich in seinen Versammlungen zu beten. Seine Predigten riefen eine sofortige Reaktion hervor und er forderte die Menschen auf, in der Situation spontan zu reagieren.⁶⁷ Während die Prediger seiner Zeit ihre Predigten einfach ablasen, sprach Finney frei und inspiriert durch den Heiligen Geist und das meist ohne jegliche Notizen. Die Menschen konnten sich mit seinen Predigten sehr leicht identifizieren, denn er nutzte Beispiele aus dem alltäglichen

Leben, um über ihre Lebenssituation und ihre Themen zu sprechen. Dies war anders als bei vielen Predigern seiner Zeit, die ihre Predigten vorlasen und sich nur auf historische Beispiele bezogen. Manche beklagten, er hätte eine Sprache wie „ein Rechtsanwalt am Tresen“, würde mit den Menschen im Jargon der Straße reden und die Menschen direkt ansprechen anstatt allgemein über „die Sünder“ zu predigen.⁶⁸ Finney störte dies jedoch nicht im geringsten, denn er brannte „für die alternativlose Notwendigkeit einer radikalen Herzensumkehr durch den Heiligen Geist.“⁶⁹ Er hatte sich der Verbreitung des Evangeliums so sehr verschrieben, dass er manchmal selbst bei Unwetter auf seinem Pferd zum nächsten Dienst ritt, bis dahin, dass er Blut spucken musste.⁷⁰

Finney erkannte auch die Notwendigkeit von Gebet für die Verbreitung des Reiches Gottes. Regelmäßig schickte er seinen Fürbitter Daniel Nash drei bis vier Wochen vorher in die Städte, wo dieser mit einer Handvoll Gläubiger betete. Nash hatte die Aufgabe, den brachliegenden Boden geistlich aufzubrechen, damit wenn Finney dann eintraf, die Menschen vor Ort bereit waren und die geistlichen Samenkörner aufnehmen konnten. Ein anderes Mal rief Finney die Menschen dazu auf, jeder für sich Gebetszeiten zu nehmen, als einzigen Weg Erweckung freizusetzen.⁷¹

Finney erlebte das machtvolle Wirken Gottes während seines Dienstes und es gab Zeiten, als die Menschen unter der Kraft Gottes niederfielen. Finney gab manchmal auch Worte der Erkenntnis weiter ohne es selbst zu merken.⁷² In einer Versammlung konnte eine Analphabetin sofort nach ihrer Bekehrung die Bibel lesen.⁷³ Einmal betete Finney intensiv für die Frau seines Freundes um Heilung. Nachdem ihm der Herr die „Kraft des Durchbruches“ gegeben hatte, wurde die Frau am nächsten Morgen geheilt.⁷⁴ In einer Stadt die Finney besuchte, lebte ein berüchtigter Mann, der die Christen lächerlich machte und immer wieder versuchte dem christlichen Werk zu widerstehen. Dieser Mann besaß eine Kneipe, in der sich alle Gegner der Erweckung versammelten. Nash, der Fürbitter von Finney setzte diesen Mann auf seine Gebetsliste.

Eines Abends tauchte dieser Kneipenbesitzer während einer der Versammlungen Finneys auf und die Menschen fürchteten, was er wohl im Schilde führte. Finney erkannte ihn und bemerkte jedoch, dass er nicht gekommen war um zu stören, sondern stattdessen dort in ziemlicher Angst saß. Dann stand der Mann auf um seine Geschichte zu erzählen, die „den harten Boden in vielen Herzen der Anwesenden gründlich aufwühlte.“

Finney erinnerte sich, dass dies das vollmächtigste Werkzeug war, das jemals zum Einsatz kam, um der Arbeit einen entscheidenden Impuls zu geben. ⁷⁵ Der Kneipenbesitzer verbannte daraufhin die Gottlosigkeit aus seiner Kneipe und öffnete sie für beinahe jeden Abend stattfindende Gebetstreffen. Als Finney nach Auburn, New York kam regte sich dort Widerstand, weil die Menschen dort üble Gerüchte über ihn gehört hatten. Er rief Gott um Hilfe, um sich über diese Stürme zu erheben. In der Gemeinschaft mit Gott sah er eine Vision und fand innere Stärke.

Ich kann das Gespür der Gegenwart Gottes und all das, was während dieser Zeit zwischen Gott und meiner Seele geschah kaum beschreiben. Dies führte mich in ein vollkommenes Vertrauen und vollkommene Ruhe, um dort nichts anderes mehr zu empfinden, als dieses vollkommene Erbarmen für all die Brüder, die in die Irre geleitet worden waren und sich alle gegen mich verschworen hatten. ⁷⁶

Finney erlebte Gott nach seiner ursprünglichen Bekehrung und der tiefgreifenden lebensverändernden Erfahrung weiterhin sehr unterschiedlich. Er wurde einmal von der Herrlichkeit Gottes wie eingenommen und sah ein Licht, das „aussah wie die Helligkeit der Sonne, dass alles überstrahlte.“ Diese Vision der Herrlichkeit Gottes schickte ihn „in einen Fluss von Tränen.“ ⁷⁷

Erneute Taufe im Heiligen Geist

Finney beobachtete im Laufe der Jahre einige langfristige Auswirkungen der Erweckungen. Er war beunruhigt, weil manche

Bekehrten immer noch hell brannten, andere jedoch zurückgefallen waren oder ihren Eifer für den Herrn verloren hatten.⁷⁸

Dies ließ ihn nach Wegen suchen, die Heiligung stärker zu betonen, damit so die Verwandlung in seinen Bekehrten von Dauer sein würde. Er begann Predigten über Heiligung auszuarbeiten und lehrte diese seinen Studenten in Oberlin. Im Winter 1843 – 1844 verbrachte er die meiste Zeit in Boston in der *Marlborough Chapel*, um dort zu predigen. Ihm wurde dort eine echte Last auferlegt, denn er stellte fest, dass die Gläubigen nicht das freisetzen konnten, was ihnen übertragen worden war, um damit Veränderung in die Stadt zu bringen, sondern sie im Gegenteil durch ihre Umgebung geschwächt worden waren.

Besonders in diesem Winter wurde mein Verstand über der Frage nach der persönlichen Heiligung außergewöhnlich herausgefordert. Und das besonders in Bezug auf den geistlichen Zustand der Kirche, ihrer Sehnsucht nach der Kraft Gottes, die Schwäche der orthodoxen Kirchen in Boston, die Frage nach ihrem Glauben und ihrem Wunsch nach Einfluss in ihrer Stadt. Die Erkenntnis, dass sie nur geringen bis gar keinen Fortschritt machten, Veränderung in ihrer Stadt zu bewirken, beschäftigte meine Gedanken sehr. Ich begann mit einer intensiven Zeit des Gebets. Nach meinen Abendversammlungen zog ich mich immer wieder so früh wie möglich zurück, stand aber um vier Uhr morgens wieder auf, weil ich nicht mehr schlafen konnte und ging sofort wieder an das Studieren und begann zu beten.⁷⁹

Während dieser Zeit des Nachsinnens über Gottes Heiligkeit, wurde Finney zu einem hohen Maß von Hingabe an Gott herausgefordert und übergab schließlich sogar seine Ehefrau an den Herrn. Nach intensivem inneren Kampf gab er sich schließlich hin und konnte alles Gott ausliefern. In der Folge bekam Finney „eine tiefere Einsicht, als je zuvor für das, was Heiligung Gott gegenüber bedeutet.“ Er war Gott so ausgeliefert, dass er eine „tiefe und vollkommene Ruhe im Willen Gottes“ erlebte, die er so bisher

noch nicht erlebt hatte.⁸⁰ Gott unterzog „seine Seele auch einer sehr gründlichen Überholung und schenkte ihm eine frische Taufe seines Geistes.“⁸¹

Auswirkungen dieser erneuten Taufe im Heiligen Geist

Finney erlebte nach diesem zweiten Segen der erneuten Taufe im Heiligen Geist eine „vollkommene Ruhe für Leib und Seele.“ Zusätzlich erlebte er Gemütsruhe, eine größere religiöse Freiheit und eine „Frische“ dieser ersten Liebe.⁸² Er sprach von dieser „neuen und erweiterten Erfahrung“ als dem bedeutungsvollsten, was er bis zu diesem Punkt erlebt habe.⁸³ Er veränderte daraufhin auch die inhaltliche Ausrichtung seiner Predigt mehr auf die Fülle in Christus. Diese neue geistliche Betonung hatte lebensverändernde Folgen für das Leben der Menschen in Boston.

Die letzten Jahre

1847 starb Finneys Ehefrau und im Jahr darauf heiratete er Elisabeth Atkinson.⁸⁴ Er begab sich 1849 bis 1851 auf seine erste internationale Reise, die ihn nach England führte, um dort die Erweckung hinzubringen. 1859 bis 1860 reiste er das zweite Mal nach England und besuchte auch Schottland. Nachdem seine zweite Frau im Jahr 1863 gestorben war, heiratete er im Jahr 1865 Rebecca Allen Rayl. Von 1866 bis 1875 lehrte er in Oberlin, Ohio. Er predigte bis zu dem Tag an dem er starb, dem 16. August 1875, kurz vor seinem 83. Geburtstag.

Erbe

Der Dienst Finneys hatte einen großen Einfluss auf die Zweite Große Erweckung und führte über fünfhunderttausend Menschen zu Christus. Er entwickelte eine neue Lehre über die Freisetzung von Erweckung und eröffnete Sündern einen neuen Zugang zu Gott. Er rief sie dazu auf „selbst aktiv zu werden um die Errettung